

Demnächst

Louis Jucker & Band im Chäslager

Stans Louis Jucker ist ein Singer-Songwriter aus La Chaux-de-Fonds. Seine berührenden und schrägen Songs werden mit umwerfender Ehrlichkeit und schwerem Herzschlag gebraut. Zu hören ist er am **Mittwoch, 20. Oktober**, um 20 Uhr im Chäslager in Stans. Kollekte, Reservation unter der Adresse www.chaesslerager-kulturhaus.ch.

Öffentlicher Abend zur Digitalisierung

Engelberg Technische Entwicklungen und Informationen sind oft zu komplex geworden, um als Nichtexperte einen Überblick behalten zu können. Dieser Tatsache trägt die «Academia Engelberg» Rechnung und behandelt Themen, die alle etwas angehen. Am öffentlichen Abend am **Donnerstag, 21. Oktober**, geht's um die Frage: Wird mit der Zukunftsmusik Digitalisierung alles smarter? Das Podium findet im Kursaal in Engelberg von 20 bis 22 Uhr statt, Eintritt frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Adresse academia-engelberg.ch.

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wannier.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibill.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

rmbv@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Heierli Anian (AH, Stv. Leiter); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Florian Pfister (pf, Stagi-are).

Adresse: Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messner (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cg), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mm), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wannier (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiterin. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 620 Ex. (WEMF 2020). Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Den Fachkräftemangel angehen

In der Antwort auf einen Vorstoss zeigt die Nidwaldner Regierung auf, warum es an Pflegefachpersonen mangelt.

Martin Uebelhart

In einer Interpellation hatte Landrat Joseph Niederberger (Mitte, Oberdorf) der Regierung Fragen zur Bekämpfung des Pflegefachkräftemangels gestellt. In seinem indirekten Gegenvorschlag zur Pflege-Initiative – beide Vorlagen kommen am 28. November an die Urne – habe das eidgenössische Parlament wichtige Forderungen der Pflege-Initiative aufgegriffen.

Auf der Strecke geblieben seien hingegen die Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Pflegefachkräfte, hält Niederberger in seinem Vorstoss fest. Oft würden die tiefen Löhne, Stress oder der administrative Aufwand von Pflegefachkräften als Grund für den Berufsausstieg genannt. Joseph Niederberger wollte von der Regierung wissen, wie sie die Gesamtsituation im Kanton Nidwalden betreffend Problematik des Fachkräftemangels beurteile.

Ausgetrockneter Markt erhöhe die Lohnkosten

Wie in der gesamten Schweiz sei auch im Kanton Nidwalden der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen zu spüren, schreibt die Regierung in ihrer Antwort. Es sei für die Leistungserbringer immer schwerer, geeignetes Personal zu rekrutieren. Der ausgetrocknete Markt erhöhe die Lohnkosten, was zu einer Verteuerung der Leistungserbringung führe. Es finde ein Wettkampf um geeignetes Fachpersonal im Gesundheitswesen statt, der über die Lohnentwicklung und weitere Zusatzleistungen für das Personal geführt werde. Nicht ausgeschlossen werden könne, dass es nach Abflachen der Pandemie aus diversen Gründen (Erschöpfung, Frustration usw.) zu einer erhöhten Fluktuation kommen könnte.

Einen zentralen Grund für den Fachkräftemangel und die hohe Zahl der Berufsaussteigerinnen und -aussteiger ortet der Regierungsrat in der Demogra-



Für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden.

Bild: Gaëtan Bally/Keystone

fi. In den nächsten Jahren würden überproportional viele Menschen pensioniert. Gerade das Gesundheitswesen sei von dieser Entwicklung betroffen, weil die Menschen gleichzeitig immer älter würden. Ein anderer Grund für den Fachkräftemangel liegt darin, dass die Arbeit im Gesundheitswesen sehr anforderungsreich ist. Die psychische Belastung und der stetige Druck nagten an den Kräften der Fachpersonen.

Der Kanton hat Massnahmen eingeleitet

Auf die Frage nach konkreten Massnahmen gegen die Entwicklung bei den Fachkräften hält die Antwort fest, gute und faire Arbeitsbedingungen innerhalb des Betriebes zu schaffen, sei Aufgabe der einzelnen Betriebe und nicht primär der Regierung. Sie könne jedoch Anreize schaffen, für die der Landrat die benötigten finan-

ziellen Mittel sprechen müsse. Im Gegenvorschlag zur Pflege-Initiative würden Bund und Kantone verpflichtet, sich an den Ausbildungsbeiträgen zu beteiligen. Derzeit sei es noch nicht möglich, die finanziellen Auswirkungen der Pflege-Initiative respektive des Gegenvorschlags auf den kantonalen Finanzhaushalt zu beziffern. Die anfallenden Mehrkosten seien künftig ordentlich ins Budget aufzunehmen.

Die Regierung listet eine Reihe von Massnahmen auf, die in Nidwalden bereits aufgegleist worden seien, um Pflegefachpersonen, aber auch (Haus-)Ärztinnen und Ärzte zu gewinnen. Er erwähnt etwa Ausbildungsbeiträge für Pflegefachpersonen, Beiträge an die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten im Spital Nidwalden oder die ärztliche Praxisassistenz sowie das Institut für Hausarztmedizin. Die Zentralschwei-

zer Kantone unterstützten das Portal www.wiedereinsteigerinnen.ch, das Dienstleistungen für qualifizierte Pflegefachpersonen in der Zentralschweiz anbiete. Auf eine weitere Frage Niederbergers bejaht der Regierungsrat einen Zusammenhang mit der physischen und psychischen Arbeitsbelastung der Pflegenden und höheren Leistungsaufwänden beim Krankentagelgeld bei Institutionen, die Pflegepersonal beschäftigen.

«Die Regierung hat das Problem erkannt»

Es müsse gelingen, die fehlenden Fachkräfte zu rekrutieren, so der Regierungsrat weiter. Ansonsten müssten immer weniger Pflegefachpersonen mehr Leistung erbringen, der Leistungsdruck steige, noch mehr Pflegemitarbeiter würden aussteigen und die Qualität sinke.

«Die Antwort der Regierung zeigt, dass das Problem erkannt

und ernst genommen wird», sagt Joseph Niederberger auf Anfrage. «Das stimmt mich positiv.» Auch angesichts der Anstrengungen, die der Kanton schon unternehme. Seine Quintessenz: Die zusätzlichen Aufwendungen, die es brauche, könne man nicht den Krankenkassen anlasten. Es sei politisch nicht gewollt, dass die Prämien noch mehr steigen. «Das geht nur über eine Spezialfinanzierung und das wird den Steuerzahler etwas kosten», ist er überzeugt.

Hier besteche der indirekte Gegenvorschlag zur Pflege-Initiative, weil er sofort umsetzbar sei. Am Ende sei es wichtig, dass ein vernünftiger Kostenteiler zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden gefunden werde. Es brauche in diesem Bereich eine Zusammenarbeit aller Parteien. «Das Thema sollte nicht zur Profilierung einzelner Gruppierungen dienen.»

Schorieder beklagen Lücken im Postautofahrplan

Das Postauto fährt nicht durchgehend von Schoried nach Alpnach. Eine Angebotsverbesserung wurde vertagt.

Einmal pro Stunde fährt während der Woche ein Postauto von Sarnen via Schoried nach Alpnachdorf und zum Bahnhof – aber nicht lückenlos. Wer das Postauto um 9.14 Uhr in Schoried verpasst, muss zwei Stunden warten. Auch um 13.14 Uhr fährt kein Postauto, dafür um 12.54 Uhr. Sehr zum Missfallen von Maya-Claire Diezi, die mit ihrem Mann im Schönenbüel-Quartier im Alpnacher Gemeindeteil Schoried wohnt – rund zwei Kilometer vom Bahnhof Alpnachdorf entfernt. «Der Weg zu Fuss ins Dorf oder zum Bahnhof ist beschwerlich. Vor allem der Weg zurück ins höher gelegene Schoried geht in die

Beine, da ich nicht mehr so gut zu Fuss bin», erzählt sie.

Mit ihrer Kritik sei sie in guter Gesellschaft. «Auch viele andere Schorieder wünschen sich schon seit Jahren einen durchgehenden Stundentakt nach Alpnachdorf.» Mit diesem Anliegen habe sie sich schon mehrmals an den Gemeinderat gewandt. Bisher ohne Erfolg.

Verzicht wegen Corona

«Das Anliegen nach besseren Verbindungen ins Dorf und zum Bahnhof Alpnachdorf ist uns bekannt», bestätigt der Alpnacher Gemeindepräsident Marcel Moser. «Wir nehmen

«Die Fahrgastzahlen sind wohl zu niedrig, damit sich weitere Kurse lohnen würden.»

Marcel Moser
Gemeindepräsident Alpnach

diesen Wunsch ernst, zumal der Gemeindeteil Schoried in den vergangenen Jahren gewachsen ist.» Doch sei das Fahrplanangebot auch eine Kostenfrage für die Gemeinde und den Kanton, welche zusammen die Postautolinie finanzieren müssten. «Die Fahrgastzahlen sind wohl zu niedrig, damit sich weitere Kurse lohnen würden.» So deckt ein Postautofahrtstag auf dieser Linie nur rund 25 Prozent der Kosten. Die Mitfinanzierung fürs Betreiben der Alpnacher Postautolinie schlug im vergangenen Jahr bei der Gemeinde mit rund 22000 Franken zu Buche.

Postauto schreibt auf Anfrage von einem «historisch gewachsenen Angebot». Die Taktlücke sei bekannt und sollte ursprünglich per Fahrplan 2022/23 geschlossen werden. Aufgrund des Nachfrageeinbruchs in Zusammenhang mit der Pandemie und Nachzahlungen durch die fehlenden Fahrausweiserlöse habe sich der Bestellerkanton Obwalden entschieden, auf diesen Ausbauschritt zu verzichten. «Auf die nächste Fahrplanbestellung 2024/25 werden wir den Bedarf gemeinsam wieder proaktiv prüfen», schreibt Postauto.

Matthias Piazza